

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)
 igmetall-nienburg-stadthagen.de

Ein Jahr Kampf gegen Kündigungen

WAGENFELDER SPINNEREIEN Über ein Jahr hat der Betriebsrat zusammen mit der IG Metall gegen geplante Entlassungen am Standort Wagenfeld gekämpft. Gestärkt durch die große Solidarität konnte der Betriebsrat Ende Januar 2021 einen Sozialplan und Interessenausgleich abschließen. Am Ende wurde die Zahl der Kündigungen von 25 auf 4 minimiert.



Fotos: IG Metall, Kai Jüncke

Die Belegschaft zeigte der Geschäftsleitung im Sommer 2020 die rote Karte: »Erst alle Möglichkeiten prüfen, bevor Kolleginnen und Kollegen entlassen werden.«

Der Weg zum Sozialplan und Interessenausgleich war lang: »Wir wollten 2019 über Tarifierhöhungen verhandeln«, erzählt Betriebsratsvorsitzende Stefanie Wilke. Doch die Geschäftsleitung winkte aufgrund von Auftragsrückgängen ab. Wilke: »Wir haben immer mal wieder, zum Beispiel durch Modetrends, starke Auftragsschwankungen.«

Darum forderte der Betriebsrat einen Tarifvertrag zur Beschäftigungs- und Standortsicherung, um über Arbeitszeitreduzierung alle Jobs zu sichern. Dafür hätte die Belegschaft sogar auf Lohn verzichtet. Doch nach mehreren Runden konnten sich der Betriebsrat und die Geschäftsleitung bis Ende 2019 nicht einigen.

Anfang Januar 2020 sollten dann 15 von 165 Beschäftigten entlassen werden. Das wären über 10 Prozent der Belegschaft gewesen. Und damit hätten Verhandlungen über einen Sozial-

plan und Interessenausgleich aufgenommen werden müssen. Auch das verweigerte der Arbeitgeber. Erst nach dem Einreichen einer Feststellungsklage durch den Betriebsrat wurden die geplanten Kündigungen zurückgenommen.

Ein halbes Jahr später, am 9. Juli 2020, drohte der Arbeitgeber zusammen mit seinem Anwalt und dem Arbeitgeberverband mit Insolvenz und legte eine Entlassungsliste mit 25 Namen vor, die nicht der Sozialauswahl entsprachen.

»Wir haben Zahlen, Daten und Fakten gefordert«, so Wilke. Inzwischen hatte der Betriebsrat Rüdiger Salfeld als externen Sachverständigen eingeschaltet, um die Verhandlungen des Sozialplans und Interessenausgleichs zu begleiten.

Doch am 10. Dezember 2020 ging der Konflikt auf Betreiben des Arbeitgebers in die Einigungsstelle. Der Schlichter konnte erfolgreich zwischen den Konfliktparteien vermitteln und den Weg zu einem Ergebnis ebnen. Damit wurde ein sozialverträglicher Abbau mit guten Abfindungen, einer Sprinterprämie und einer Prämie beim vorzeitigen Ausstieg gewährleistet.

Die zusätzliche Regelung zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Erwerbsleben mit einem Nettolohnausgleich haben dann 11 Beschäftigte genutzt. Zudem gab es Eigenkündigungen und Wechsel im Unternehmen. Zum Schluss wurden nur 4 von 25 betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen.

»Das wurde nur möglich durch die gute Arbeit des Betriebsrats und durch den Rückhalt in der Belegschaft«, so Martin Bauerschäfer von der IG Metall. »Nun sollten wir den nächsten Schritt zurück in die Tarifbindung gehen.«



Stefanie Wilke (links) und Martin Bauerschäfer: »Große Solidarität in der Belegschaft«

Hohe Beteiligung an den Warnstreikwellen im März



Mitternachtsaktion bei ZF Dielingen am 2. März 2021 Lühr Filter am 4. März 2021

Die ersten Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie laufen schleppend. Die Arbeitgeber sperren sich gegen Entgelterhöhung sowie Zukunfts- und Beschäftigungssicherung. »Das sorgt für gro-

ßen Unmut«, so der Erste Bevollmächtigte Friedrich Hartmann. »Das zeigt auch die Beteiligung an den ersten Warnstreiks in unserer Geschäftsstelle. Wir sind trotz Corona bereit zum Arbeitskampf.«



ZF Wagenfeld am 4. März 2021



ITT Bornemann am 1. März 2021